

SJ-Ring: Bildung, Vielfalt, Selbstorganisation!

Lernen, Arbeiten, Klausuren schreiben, Überstunden machen, einen Praktikumsplatz suchen, beim Arbeitsamt anstehen, im Radio immer die gleichen Tracks in Dauerschleife hören – das sind die Lebensrealitäten von vielen Jugendlichen. Wir wollen etwas anderes! Für uns ist Mitbestimmung etwas anderes, als für den Superstar anrufen zu können. Für uns Bildung etwas anderes, als die nächste Klausur zu bestehen. Für uns ist Vielfalt etwas anderes, als „auch einen zu kennen, der schwul ist“. Für uns ist Kultur etwas anderes, als nur zu konsumieren, was uns vorgesetzt wird.

Das, was wir tun, ist nicht auf dem Reißbrett entworfen worden, sondern das, was wir selbst für richtig halten. Wir arbeiten nicht für oder mit Jugendlichen, wir sind Kinder und Jugendliche, die in erster Linie mal machen, worauf wir Bock haben. Der deutlichen gesellschaftlichen Tendenz Jugendliche nach den Interessen der Erwachsenen formen zu wollen, immer fit sein für die Launen des Arbeitsmarkts, keine Sozialleistungen empfangen, unbedingt Mitglied der politischen Mitte, was auch immer das sein mag, sein, keinen Lärm machen, das heißt, Jugendliche als bloße Objekte zu betrachten, stellen wir unsere Selbstorganisation entgegen.

Damit wir aber auch weiterhin als lebendiger Verband existieren, müssen wir kontinuierlich neue Leute ansprechen. Dabei wollen wir gleichzeitig Angebote für die bereits aktiven SJler*innen veranstalten. Die Stärken unseres Verbandes wollen wir in konkreten Angeboten umsetzen.

Bildung

Bei den Falken sollen Jugendliche nicht bloß die Objekte von Bildung sein, sondern deren Subjekte. Wir trichtern Jugendlichen nicht das ein, was irgendwelche Erwachsenen gut und wichtig finden, sondern lassen sie selbst entscheiden, was und wie sie lernen wollen. Deshalb wollen wir weiterhin Bildungsseminare anbieten. Wir wollen die inhaltliche Auseinandersetzung der Jugendlichen mit verschiedenen Thematiken unterstützen. Besonders wichtig ist es, dass die engagierten Jugendlichen selbst ihre Themen wählen können. Deshalb muss es eine gute Kommunikation zwischen den aktiven Gruppen, dem Vorstand und dem Hauptamt geben. Wegen der großen Distanz zwischen Braunschweig und Göttingen ist das eine besondere Herausforderung für die nächsten zwei Jahre. Dabei ist ein Schwerpunkt die feministische Arbeit.

Vielfalt

Der Verband kann ein Schutzraum sein für diejenigen Jugendlichen, die woanders, in der Schule, im Betrieb, in der Familie damit zu kämpfen haben, dass sie ausgeschlossen sind. Weil sie schwul sind, dunkle Haut haben, Frauen sind, oder einfach immer schon Außenseiter waren. Für diese Jugendlichen kann ein Verband mit einem offenen, anti-diskriminierenden Selbstverständnis eine Möglichkeit sein, anders sein zu dürfen, ohne, dass sie man ihnen ihr Anders-Sein ständig zu verstehen gibt. Allerdings kann man sich dann nicht auf diesem formal oder real vorhandenen Selbstverständnis ausruhen. Man muss es auch offen nach außen kommunizieren. Und dazu gehört auch Diskriminierung woanders klar zu benennen und anzuprangern. Die Falken sind nicht nur ein Ort, wo man Gleichgesinnte oder Leute mit derselben Interessenlage treffen kann, über dieses verbindende Element hinaus sind sie eine Möglichkeit Leute zu treffen, die anders sind, als man selbst. Vielfalt kann nicht nur ausgehalten, sondern auch genossen werden! Die wichtigste, neue Maßnahme ist hier der Israel-Austausch, der 2013 zum ersten Mal

unter Federführung des Bezirksverbands Braunschweig stattfindet. Der Austausch mit der israelischen Jugendorganisation Hashomer Hatzair dient dazu, Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern und kulturellen Zusammenhängen die Möglichkeit zu geben sich und die jeweiligen Lebensrealitäten kennen zu lernen. Inhaltlich vorbereitet wird die Maßnahme vom Israel-AK, der Gruppe, die auch nach Israel fahren wird. Es wird angestrebt, den Austausch in der Zukunft weiterzuführen und 2014 eine Rückbegegnung in Deutschland durchzuführen.

Gegenkultur

Die Falken bieten die Alternative zu kommerziellen Angeboten und Traditionskitsch. Wir wollen Jugendliche dabei unterstützen, ihre Freizeit und ihre Kultur selbst zu gestalten. Konkret ist ein Musikprojekt geplant. Jugendliche sollen hier die Möglichkeit haben, sich musikalisch auszuprobieren und so empowert und zur Selbstorganisation angestiftet werden. Das Projekt soll gerade auch neue Jugendliche für den Verband interessieren.

Weiterhin wollen wir versuchen einen Raum in Göttingen zu finden. Ein eigener Raum, der selbst gestaltet werden kann bietet viele Möglichkeiten sich auszuprobieren, Antizipation zu entwickeln und fördert die Identifikation mit der Gruppe und dem Verband.

Selbstorganisation

2014 soll es wieder ein SJ-Zeltlager geben! Das Zeltlager ist ein wichtiger Ort, um auszuprobieren, wie das Zusammenleben organisiert werden kann. Wann gibt es was zu Essen? Wie halten wir die Klos sauber? Womit wollen wir uns beschäftigen? Wie organisieren wir unsere Partys? Diese Fragen stellen sich im Zeltlager ganz konkret und müssen ausgehandelt werden. Demokratische Teilhabe, Selbstorganisation und Gruppenidentität werden so direkt erfahrbar. Des Weiteren ist ein Zeltlager ein guter Startschuss für neue Gruppen. Vom Miteinander in der Zeltgruppe ist es nur ein kleiner Schritt hin zu Gruppentreffen zu Hause. Deshalb bietet sich das Zeltlager besonders als Werbung neuer Falken an.

Nach wie vor ist auch das Winterdinx ein wichtiges Event der aktiven SJler*innen im Bezirk, das viele junge Menschen an die Falken bindet, intensive inhaltliche Auseinandersetzungen ermöglicht und, andere Falken kennen zu lernen. Außerdem ist das Winterdinx ein sehr gutes Beispiel dafür, dass Jugendliche selbst ihre Maßnahmen planen und durchführen können und wollen. Wir wollen das weiterhin unterstützen.